

Klausurtag des Forschungsprojekts Weltordnung – Religion – Gewalt

2. Juli 2004: "Erscheinungsformen von Weltordnung(en)"

Kurzprotokoll der Schlussdiskussion

1. Graduiertenkolleg

J. Niewiadomski berichtet vom gegenwärtigen Ist-Stand:

Ein Antrag beim FWF hätte gute Chancen auf Genehmigung. Laufzeit: 8-12 Jahre, Mindestanforderung: 10 Doktoranden. Aufgrund des großen Aufwandes für die Antragstellung und die Koordination eines solchen Kollegs, bräuchte es allerdings eine Person, die sich dieser Sache eingehend annimmt. Niewiadomski selbst wäre interessiert an einem Kolleg zu folgenden Thema: „Gewaltfreier Gott – nur eine unverbindliche Metapher: Religionspolitik im apokalyptischen Zeitalter.“

An die einzelnen Cluster ergeht der Arbeitsauftrag, bis zum nächsten Klausurtag über allfällige Möglichkeiten eines Graduiertenkollegs nachzudenken.

Niewiadomski berichtet ferner vom Förderungsprogramm [DOC-team](#)

[\[DoktorandInnengruppen für disziplinenübergreifende Arbeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften\]](#) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Laufzeit: Max. 3 Jahre. Anforderung: Drei Personen aus verschiedenen Disziplinen arbeiten zu einem gemeinsamen Thema. Zielgruppe: hoch qualifizierte Dissertantinnen und Dissertanten bis 26 Jahre (Ausnahmeregelungen siehe [Statuten](#)) Förderungsvolumen: 84.000,00 Euro brutto jährlich pro Gruppe

Es wird angeregt, auf dieser Ebene schon jetzt initiativ zu werden.

Folgende drei Themenvorschläge (Arbeitstitel) werden eingebracht:

- „Gewaltfreier Gott – nur eine unverbindliche Metapher: Religionspolitik im apokalyptischen Zeitalter“
Ansprechpartner: J. Niewiadomski (Jozef.Niewiadomski@uibk.ac.at)
- „Der Streit ums Kopftuch“
Ansprechpartner: J. Berghold (Josef.Berghold@uibk.ac.at)
- „Was ist religiöser Fundamentalismus? Wie kann man ihn messen?“
Ansprechpartner: G. Rathner (Guenther.Rathner@uibk.ac.at)

Interessierte Betreuer aus anderen Disziplinen sowie mögliche Dissertanden zu diesen Themen werden gesucht. Weitere Initiativen mit Themenvorschlägen sind erwünscht.

2) Berichte aus den Clustern

Folgende drei Cluster haben sich schon herausgebildet und stellen ihren bisherigen Aktivitäten am Klausurtag kurz vor:

- **"Konfliktfeld Tiroler Raum im Hinblick auf Identität und ethnisch-nationale Spannungen"**
Beteiligt sind: Institut für Praktische Theologie, Institut für Philosophie, Institut für Erziehungswissenschaften, Institut für Geschichte, Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Institut für Kunstgeschichte/Institut für Fundamentaltheologie und Bibelwissenschaften
- **"Hegemoniales Herrschaftstreben und Massensterben in der Antike und seit 1492"**
Beteiligt sind: Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik
- **"Weltordnung – Religion – Gewalt" (systematischer Zugang aus der Sicht der mimetischen Theorie René Girards)**
Beteiligt sind: Institut für Systematische Theologie, Institut für Politikwissenschaft

Das anschließende offene Gespräch bietet all jenen, die noch in keinem Cluster verortet sind, Gelegenheit, Anschlussmöglichkeiten an die schon bestehenden Cluster zu suchen und/oder über die Bildung neuer Cluster nachzudenken. Aus dem Gespräch bildet sich eine weitere Gruppe heraus, die ausgehend von der Matriarchatsthese und weiteren kritischen Theorieansätzen das Thema Weltordnung – Religion - Gewalt beleuchten möchte. Die weiteren Bemühungen um die Bildung eines eigenen Clusters werden von C. Werlhof (Claudia.von-Werlhof@uibk.ac.at) koordiniert.

W. Palaver weist noch auf eine Ankündigung des Vizerektors Märk hin. Der „Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses in Tirol“ wird Mitte August zur Ausschreibung gelangen. Voraussichtlicher Abgabetermin: Mitte Oktober. Da als einer der thematischen Schwerpunkte ausdrücklich „Weltordnung, Religion, Gewalt, Menschenrechte“ genannt wird, soll sich jeder über den Sommer Gedanken über mögliche Anträge machen. Damit es zu keiner unkoordinierten Antragstellung kommt, wird vereinbart die Einzelanträge zu sammeln und zu koordinieren. Vorschläge mit einer ersten groben Skizze (ca. 1 Seite) sollen bis zum 15. September 2004 an Johann Holzner (Johann.Holzner@uibk.ac.at) geschickt werden. W. Palaver erklärt sich bereit, die Antragstellung in Absprache mit der Koordinationsgruppe zu koordinieren.

3) Raymund-Schwager-Vorlesungen

Es sollen weiterhin zwei Vorlesungen pro Semester angeboten werden. Für das WS 04/05 sollen Referenten zum Thema Fundamentalismus und zur Frage der Weltordnung aus systemtheoretischer Perspektiven gewonnen werden. G. Rathner und M. Preglau übernehmen die Koordination. Für das WS 05/06 wurde bereits Aleida Assmann angefragt.

Sollte die Finanzierung von auswärtigen Referenten nicht möglich sein, werden die Vorlesungen mit geeigneten Referenten aus dem Innsbrucker Raum bestritten. Um eine Subvention im Rahmen des „Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses in Tirol“ wird angesucht.

4) Weitere Vorgangsweise

- Bis 15. September 2004: Vorschläge für Projektanträge (Näheres siehe oben) an Johann Holzner (Johann.Holzner@uibk.ac.at)
- Mitte Oktober 2004: gemeinsame Abgabe dieser Projektanträge
- 29. Oktober 2004: nächster WRG-Klausurtag
Thema: „Das Verhältnis zwischen Mikro- und Makroebene aus der Perspektive der einzelnen Cluster“
Diese Verhältnisbestimmung soll insbesondere mit Blick auf das gemeinsame Mission Statement erfolgen
- Bis 20. Dezember: Der Prozess der Clusterbildung soll zu einem (vorläufigen) Abschluss kommen
- 20. Dezember 2004: WRG-Klausurtag
eventuell Einladung von Vizerektor Märk
Berichte von den Clustern, Vorstellung allfälliger neuer Cluster
Impulsreferat von Herrn Hamid Kasiri zu den Fragen des Forschungsprogramms aus islamischer Perspektive
- bis Herbst 2006: Erstellung eines abgabereifen FWF-Antrages für einen Sonderforschungsbereich

für das Kurzprotokoll: Dietmar Regensburger